Adventsingen des Bayerischen Singkreises im romanischen Kleinod St. Ulrich in Ainau
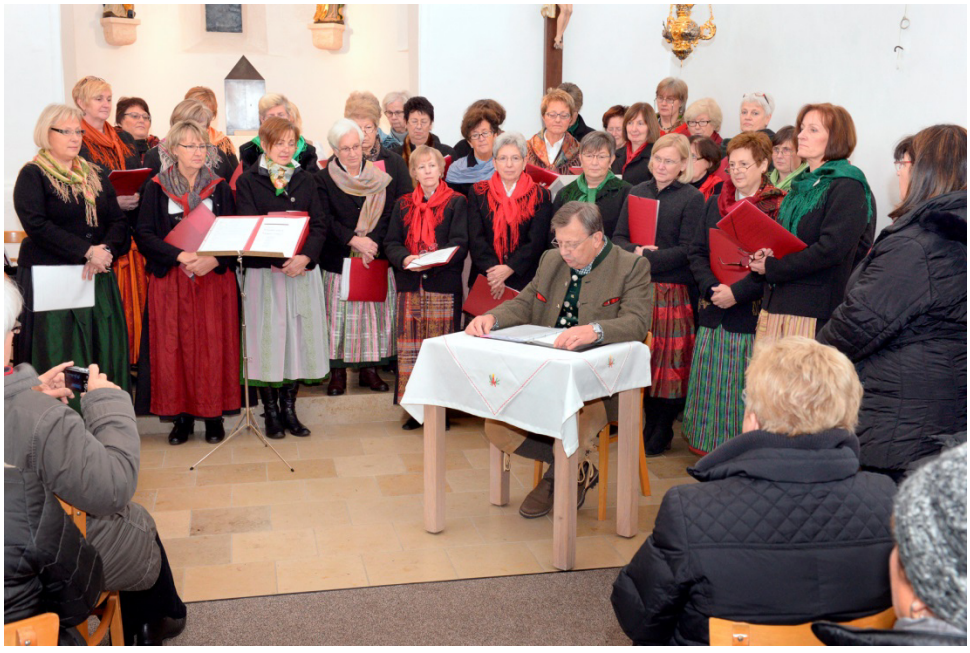
Text: Kurt Lindinger, Henriette Staudter Fotos: Rudi Zablowsky

Wohlige Vorweihnachtsstimmung verbreitete sich in der Ainauer Kirche vom ersten Augenblick an. Zum einen trug hier das Gotteshaus mit seiner besonderen Atmosphäre bei, besonders aber auch Kurt Lindinger, der als Sprecher fungierte und in bayerischer Mundart und gereimten Versen begrüßte:

*A herzliches **Grüß Gott** dearf i song*
olle, die sich hier in der Kirche St. Ulrich in Ainau, eigfund´n hom
um mit uns eine besinnliche Stund zu erlem
beim Adventssinga, des folgende Mitwirkende gem

- *Da bayerische Singkreis fang´d dann glei o*
  mit Margit Meiers als Chor-Leiterin vorn dro
- *Dann freit uns, dass de Saitenmusi „Dreierloa“ bei uns duad sei*
  und stimmt uns weihnachtlich mit ihra Musi ei
- *Mit dem Bläserseptett „de Blech AG“ konne song*
  dass mir heier den musikalischen Rahmen erweitert hom
- *De Hirt´n- und Blockflötengruppe, duad uns zum Besten gem*
  indem´s uns erzein, wos in Bethlehem ois los is gwen
- *zwischendrin i eich wos vom Max Huber vorlies,*
  aus seinem bayerischen Weihnachtsevangelium
  ‚wia Weihnacht´n worn is‘

So jetzt macht´s auf eicher Herz und eicher Ohr
und freit´s eich auf de Darbietung von de Kinder, Musik und Chor.



Der Aufforderung „Herz und Ohr zu öffnen“ folgten die Besucher der schier aus allen Nähten platzenden Kirche gerne. Kurt Lindinger gelang es hervorragend, die von Max Huber (*1919, ehemaliger Domkapitular in Passau) in die bildhafte Sprache des Dialektes übertragenen zentralen Glaubensaussagen der christlichen Botschaft - Wia Weihnachtn wordn is -, vorzutragen.

Im dreistimmigen Chorsatz leuchteten die Frauenstimmen des Bayerischen Singkreises mit altbayerischem bzw. österreichischem Liedgut bei Liedern wie „Die staade Zeit“, „Magnificat“, „Nachtn spat“ u.w.

Festliche Bläserklänge steuerte die neu gegründete Formation ‚Die Blech AG‘ zum Programm bei. Mitgewirkt haben hier Sarah Maßow (Trompete), Fabienne Weigl (Trompete), Dominik Hollweck (Horn), Laila Peters (Posaune), Theresa Glaser (Tuba), Michael Feulner (Trompete) und Carolin Escheu (Trompete).

Was wäre eine bayerische Weihnacht ohne Stubenmusik – eigentlich nicht vorstellbar. Diesen Part hat die ‚Stubenmusik Dreialoa‘ mit Hannelore Bach (Gitarre), Brigitte Nötel (Hackbrett) und Anneliese Schmidmeier (Zither) mit heimeliger Musik übernommen, wobei die ersten beiden Damen zugleich dem Sopran des Singkreises angehören.



Kinderstimmen gehören immer zu den Höhepunkten von Veranstaltungen – so auch beim Adventsingen. Das von Margit Meiers selbst verfasste und inszenierte Hirtenspiel ihrer Flötenkinder berührte die Herzen aller. Als zünftige bayerische Hirten mit Flöten beeindruckten Jakob Maßow, Lena Geneder, Sina Dichtl, Markus Koukal, Leon Thurner und Anton Langbein. Viel Mut bewies auch die kleine Ida-Marie Goldbrunner, die, in Begleitung ihrer Mutter an der Harfe, das Lied „Hutscha heia“ sang.



Abschließend gebührt Margit Meiers als Chorleiterin und für die Gesamtleitung der Veranstaltung verantwortlich, ein herzliches DANKE. Mit den passenden Schlussworten von Kurt Lindinger und dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler ging eine wunderbar weihnachtlich gestaltet Feier zu Ende, die innere Ruhe einkehren ließ und Vorfreude auf das Weihnachtsfest bescherte.

Schlussworte:

Bevor unser Adventssinga mit dem Andachtsjodler klinkt aus,
und Ihr geht´s hoffentlich alle zufrieden nach Haus,
stimmt´s Olle, bei der Wiederholung kräftig mit ei
denn da Andachtsjodler soi unser letzt´s Stück´l sei.

Im Namen aller Mitwirkenden deafe no song,
wir alle hoffen, dass ma Eich a bissal eigstimmt hom
vielleicht hat des Adventssingen Sie Alle so freudig gstimmt,
dass auch nächst´s Jahr wieder a Jeder kimmt.

So wünschen wir alle, die hier stehn
Freude im Herzen und ein Wiedersehn
und allzeit weihnachtlichen Frieden.

Pfüa Gott dearfe eich zum Schluss no song
und dead´s no an guad´n nach Hause weg hom !!